

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 167 (1888)

Artikel: Der nüechter Chilegang
Autor: Stell, B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der nüechter Chilegang.

Der Gmeindamme vo Mostlinge ist en ußerordetlech pünktleche Ma gsy, er wär nie z'Chile g'gange ohni daß er vorher und nachher by syner Bäse, der Frau Chronewirthi, e Vierteli Alte trunke het. S'ist ehm g'gange wie dem säbe, wo gmeint hät: 's Esse schmed ehm nöö, wenn er nöö e Tasse Caffe druf abe trinkt, so hät er au nöö d'Red vom Herr Pfarrer aböchtig ablose chönne ohni syn Mage z'kräftige, denn der Herr Pfarrer hät räsi Rede ghalte, 's ist aber au Not gsy z'Mostlinge.

Syn Pünktlichkeit hät er au dodur bewise, daß er immer am glyche Plätzli g'sesse ist. Zwüschem Chachelose und der Aschanf ist e schös, stills Eckli gsy, im Sommer chüel, im Winter warm, und 's Best ist gsy, me hät Ein nöö gsehe, wenn me nöö ganz um de groß Dse ume g'gange ist. Fryli hät me selber au nünt sehe chönne, aber er hät syni Schöfli guet gnueg kennt und ist nöö wundergern gsy, so ist er immer a dem Plätzli g'sesse, und kei Mensch hät sie unterstande, ehm das stryngig z'mache. A der Tapete ist en große Fettfleck gsy, vom Schwynischmalz, mit dem er anstatt Del oder Pomade sy Haupt gsalbet hät, das ist so z'säge sy ufghängts Wappeschild gsy, fett und rund wie er.

Ame Pfingstsonntig hät er si au grüßt zum fromme Gang, hät sy bests Gwand azoge, denn er hät müesse zum Obedmohl, und ist ernst und fyrlech der Chronezuegstiflet und ebese ernst zum Huusgang y, grad als ob er d'Frau Bas abhole wett. Er hät's immer eso gmacht, d'Lüt händ aber scho gwüßt, was gitt.

Was hät er aber müesse sehe wo er i d'Wirthsstube ine chonnt. A sym Platz, uf sym Stuehl, den er grad so guet als sy Eigethum aglueget hät, wie syn Chilestuel, sitzt en fremde Ma, guet chleidet, und hät e Vierteli Wy vor ehm und i der Aschenf stoht

d'Chronewirthi ganz vertatteret und lueget verschrocke der Herr Vetter a und blinzlet mit de Auge, als wett sie säge: I cha gwüß nünt dafür, i ha doch nöö chönne de Herr wegjage.

Der Zorn vom Gmeindamme ist groß gsy, er hät si aber nünt amerke loh, ist an en andre Tisch g'sesse und hät e Vierteli Alte bstellt.

„Bringed Sie mer au ein, Frau Wirthi“, sait der fremd Gast.

Da hät de Amme wider en Uverschämtheit dunkt, wa bruucht der Cherli grad mit ehm e neus Vierteli z'bstelle; d'Lüt wörrid immer frecher, hät er denkt,

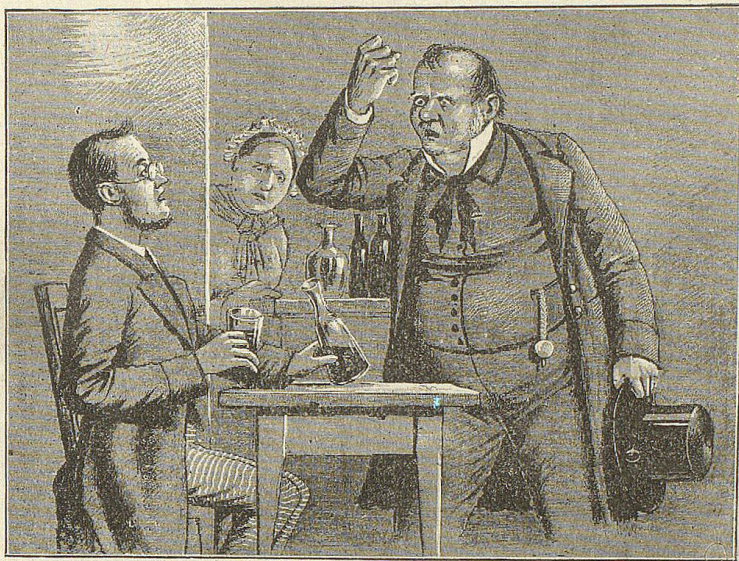
und wilb vor si hi gstürret. — Nach syner Behauptig hät er nie meh als ei Vierteli trunke und säb ist wohr gsy, denn 's ist nie meh als eis vor ehm gstande, bloß hät er's als im Sommer wege der Hitz, im Winter wege der Chälte verschiedeni Mol frisch fülle loh, und hüt hät er wegem Obedmohl gär nöö trinke sölle, wilb aber bloß wege sym schwache Mage gsy ist und dem Fremde z'leid, so hät

er's für kei Sünd ghalte, usztrinke und e neus z'heusche.

„I ha grad au leer, nemmed Sie my Glas au mit!“ tönts vom Dse her; da ist denn doch z'arg gsy, loht der miserabel Tropf au wieder fülle.

So ist's bym dritte, bym vierte g'gange, der Gmeindamme ist schier versprüht vor Zorn, der Frau Chronewirthi ist's Wind und Weh gsy, sie hät sie gar nöö traut, e Gspröch az'fange, bloß der Gast ist ruehig dört g'sesse und hät Zytig g'se.

„Bringet Sie mer noh eins, Frau Bas!“ rüeft der Gmeindamme, und das mittere Stimm, daß d'Fenster zitteret händ und alli Gmeindröth verschrogge wärid, wenn sie's ghört hättid und hät denkt: jezt will i luege, was der macht.



Gu will i öppis säge! Wenn's hüt nöt heilige Tag wär und i nüechter zum Tisch des Herre müest, denn wett i Gu lehre, Vierteli mit'm Gmeindamme vo Mostlinge trinke!

Der sagt aber ganz ruehig: „Wartet Sie en Augeblick, Frau Würthi, i will grad ustrinke, 's goht in eim hi!“

D' Frau bringt die beide Vierteli, da fangt's grad a zammelüte. Der Gmeindamme schnuufet a paar mol wie en böse Häge, trinkt das Glas uf ein Zug us, stellt si vor de ganz verstuunet Gast und brüelet eh mit ufghobner Fuust a:

„Eu will i öppis säge! Wenn's hüt nöd heilige Tag wär und i niechter zum Tisch des Herre müeßt, denn wett i Eu lehre, Vierteli mit'm Gmeindamme vo Mostlinge trinke!“

Und fyrlech ist er zur Thür use i vollem Mannesstolz, um syni Christepflichte z'erfülle! B. Stell.

Marktberichtigungen.

In **Gams** wird nebst den bekannten Jahrmärkten alle 14 Tage Markt, verbunden mit Viehmarkt, abgehalten.

Landschut hält Viehmärkte am 1. Mittwoch eines jeden Monats; wenn Feiertag, dann am nächstfolgenden Mittwoch, und am Bartholomäustag, den 24. August. — Am Thomastag (21. Dez.) großer Schweinemarkt.

Laufen (St. Bern) hält am **vierten** Dienstag im Oktober Vieh- und Waarenmarkt.

Neuenburg. Kant. Viehmarkt am 3. Donst. im Mai.

Raukweil. Viehmarkt am 2. Mittwoch im Januar und dann alle 14 Tage das ganze Jahr. Sollte auf den betreffenden Mittwoch ein Festtag fallen, so wird der Markt einen Tag vorher abgehalten.

Unterhallau. Der Auffahrtsmarkt findet jeweilen Montag vor Auffahrt statt.

Auflösung der Rechnungsaufgabe im vorigen Jahrgang dieses Kalenders.

Die gestellten Bedingungen lassen folgende 5 Fälle zu:

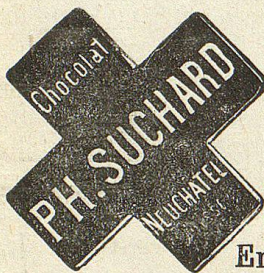
Hans besaß:	8525	oder	17050	oder	25575	oder	34100	oder	42625
Karl besaß:	8	oder	16	oder	24	oder	32	oder	40

Franken (oder irgend eine andere Münzeinheit), bevor das Spiel begann und ebenso am Schlusse der 7. Parthie.

Es sind im Ganzen 181 richtige Auflösungen eingegangen. Den ersten Preis, 25 Fr., erhielt (durch's Loos) Frau Amalia Laim in Surava, den zweiten, 15 Fr., Herr Lehrer Jäger in Rhäzüns, den dritten, 10 Fr., Fräulein Karolina Siegfried im Schürli bei Bichelsee.

Die Verlosung fand unter amtlicher Aufsicht statt.

Allgemeiner Anzeiger.



Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.

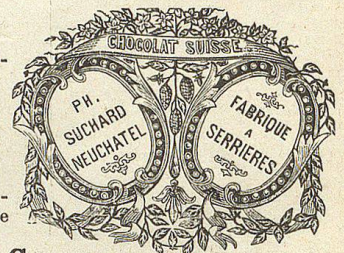
Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Ph. Suchard

in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 36/37 Mincing Lane E.C.



Fabrik-Märke.



Schutz-Marko

Dr. Schumacher's

Rheumatismus-Heil.

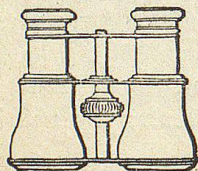
Unübertroffenes Mittel gegen alle Gicht- und Rheuma-Leiden.

Schnellste Wirkung garantiert.

Dieses Rheumatismus-Heil ist ein wahres, echtes vortreffliches Hausmittel nicht nur gegen alle rheumatischen Leiden, sondern auch gegen **Rücken-, Kreuz- und Brustschmerzen**. Bei **Gicht- und Lungenkatarrh** leisten Einreibungen mit dem Rheumatismus-Heil ganz erstaunliche Dienste, lindern sofort und beseitigen den Katarrh in Kurzem vollständig. Anerkannt von Aerzten und Professoren. Zahlreiche Dankschreiben. Dose Fr. 1. 50. Zu beziehen aus der Löwenapotheke in St. Gallen.



W. WALZ, Optiker
Muttergasse 27, gegenüber dem „Schiff“



empfiehlt:
Brillen, Pincenez, Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Reizzeug und Maßstäbe. Reparatur aller optischen Artikel.

Von unschätzbarem Nutzen

für Landwirthe ist das anerkannte und seit vielen Jahren bewährteste **Fruchtigkeitsmittel** für Kühe und Kinder. Ist zu beziehen per Dosis à Fr. 1. 50 von **Thomas Hösl**, Handlung, **Reitkal** (Schweiz). Beglaubigte Zeugnisse aus allen Gegenden.

Rettung bringt J. Keflers einfache Heilmethode.

Bleichsucht und Rheumatismus (auch veraltete).

Magenleiden (harmnädige), **Flechten und ähnliche Hautleiden**, **Kropf- und Hals-Entzündungen**, **Wunden**, **bösartige Geschwüre** etc. heilt gründlich, mit ganz unschädlichen und geprüften Mitteln.

J. Kefler, Chemiker,

Fischingen, St. Thurgau.

Ein Schriftchen über den glücklichen Erfolg wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Die Bruchheilmethode

von Brucharzt Dr. Krüsi „Krone“ Gais (Appenzell) wird von den ersten Professoren und Aerzten der Welt als die allein zur sichersten Heilung führende erklärt! App. Bruchpflaster à 6 Fr. zu beziehen!

Sicheres Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmuth per Schachtel à Fr. 5.— **Zoh. Start, Droguist, Herisau.**